

## Erläuterungen zur individuellen Rückmeldung

Die Tabellen sind folgendermaßen aufgebaut: In den Zeilen befinden sich die Werte für die am jeweiligen Zeilenanfang genannten Variablen. Zunächst erscheint dort der Bereich *möglicher Werte* (das heißt die Werte, die theoretisch erreicht werden können), so dass Sie die weiteren Ergebnisse richtig einordnen können. Danach folgen die *Mittelwerte über alle Schulklassen*, die an LISA teilgenommen haben. In der vierten Spalte befinden sich die *Mittelwerte aller Schulen Ihrer Schulart* (also z.B. der Mittelwert aller Hauptschulen, wenn Sie an einer Hauptschule unterrichten). Am Ende der jeweiligen Zeile befindet sich der *Mittelwert Ihrer Schule*. Zusätzlich zu den Mittelwerten sind jeweils die *Standardabweichungen* angegeben (*SD*). Dieser Wert beschreibt die Streuung um den Mittelwert, d.h., dass in dem Bereich Mittelwert  $\pm$  eine Standardabweichung der Durchschnitt (ca. 68%) der untersuchten Gruppe liegt. Für alle Variablen sind die Werte zu den drei Erhebungszeitpunkten der LISA-Studie angegeben (T1 = erster Messzeitpunkt, Anfang 5. Klasse; T2 = zweiter Messzeitpunkt, Ende 6. Klasse; T3 = dritter Messzeitpunkt, Anfang 8. Klasse), damit Sie einen Eindruck der Veränderung in der jeweiligen Variable haben. Im Folgenden werden die einzelnen Variablen kurz erläutert.

- *Lesekompetenz*: Bezeichnet die Testleistung in den Lesetests. Da es sich um eine offene Skala handelt, ist hier kein theoretischer Wert angegeben, sondern der Mittelwert und die Standardabweichung der Gesamtstichprobe zum ersten Messzeitpunkt. Der durchschnittliche Bereich der Leseleistung liegt also zwischen 400 und 600 Punkten zum ersten Messzeitpunkt ( $500 \pm 100$  Punkte). Die Werte zum zweiten und dritten Messzeitpunkt können als direkte Leistungszuwächse interpretiert werden.
- *Dekodierfähigkeit*: Die Dekodierfähigkeit beschreibt die Lesegeschwindigkeit der Schülerinnen und Schüler. Hier ist die durchschnittliche Anzahl von gelesenen Wörtern angegeben. Zwar gibt es hier einen möglichen Höchstwert von 740 Wörtern, da der Test aber so angelegt ist, dass dieser Wert für die Schülerinnen und Schüler nicht erreichbar ist, ist auch hier zur Orientierung der Durchschnittsbereich zum ersten Messzeitpunkt angegeben.
- *Leselust*: Gemeint ist die intrinsische Motivation zu Lesen oder der Spaß an der Tätigkeit des Lesens (Beispielitem: „Es macht mir Spaß, Bücher zu lesen“). Der theoretische Wertebereich reicht von 1 (sehr geringe Leselust) bis 4 (sehr hohe Leselust). Dieser Wertebereich gilt für die meisten weiteren Variablen.
- *Leseselbstkonzept*: Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler über ihre lesebezogenen Einstellungen und Fähigkeiten (Beispielitem: „Ich kann Texte sehr gut und schnell verstehen“).
- *Lesen aus Interesse*: Gemeint ist die Motivation, aus Interesse an einem bestimmten Thema zu lesen (Beispielitem: „Ich lese, um Neues über Themen zu erfahren, die mich interessieren“).

- *Lesen zum Vergnügen*: Die Frage „Wie viel Zeit verbringst du normalerweise jeden Tag damit, zu deinem Vergnügen zu lesen?“ wurde hier beantwortet. Der theoretische Wertebereich reicht von 1 („ich lese nicht zum Vergnügen“) bis 5 („mehr als 2 Stunden täglich“).
- *Lesefreude in der Schule*: Beschreibt die intrinsische Motivation, in der Schule zu lesen (Beispielitem: „Ich freue mich aufs Lesen in der Schule.“).
- *Interesse am Fach Deutsch*: Beispielitem: „Im Deutschunterricht behandeln wir interessante Dinge.“